

jene Kugeln beschränkt sein, die bei Untersuchung mit Jodgummi sich als glykogenhaltig erweisen. Am wahrscheinlichsten erscheint mir hier eine hydropische Schwellung mit Zerfall der protoplasmatischen Körnung neben kugliger Ausscheidung von Glykogen und einer (hyalinen) Trägersubstanz.

In den übrigen Organen der beiden von mir untersuchten Fälle gelang es mir nicht, spezifische Veränderungen, insbesondere Glykogendegenerationen, nachzuweisen.

Literatur.

1. Cantani, Der Diabetes mellitus. Berlin 1880.
2. Frerichs, Ueber den plötzlichen Tod und über das Coma bei Diabetes (diabetische Intoxication). Zeitschr. f. klin. Med. 1883. Bd. VI. — Ueber den Diabetes. Berlin 1884.
3. Ebstein, Ueber Drüsenepithelnekrosen beim Diabetes mellitus. Deutsch. Archiv f. klin. Med. XXVIII. 2 u. 3. 1881. — Weiteres über Diabetes mellitus. Ebendasselbst. XXX. 1 u. 2. 1881.
4. J. Straus, Nouveaux faits pour servir à l'histoire des lésions histologiques des reins dans le diabète sucré. Arch. de physiol. norm. et pathol. XIX. 1. 1887. p. 76—85.
5. Ernst, Ziegler's Beiträge. Bd. XI. — Ueber die Beziehung des Keratohyalins zu Hyalin. Dieses Archiv. Bd. 130. S. 279. — Ueber Hyalin, insbes. seine Beziehungen zu Colloid. Dieses Archiv. Bd. 130. S. 377.
6. Kahlden, Ueber die van Gieson'sche Färbung. Centralbl. für allgem. Pathol. u. pathol. Anat. Bd. IV. 1893. S. 456.
7. Langhans, Ueber Glykogen in pathol. Neubildungen und menschlichen Eihäuten. Dieses Archiv. Bd. 120. 1890. S. 28 ff.
8. W. Saake, Studien über Glykogen. Zeitschr. f. Biol. XXIX. 1893. S. 439.

3.

Vorläufige Mittheilung über Genese der acuten gelben Leberatrophie.

Von Dr. Alexandre Favre,

Prof. ag. de médecine légale à l'Académie de Neuchâtel.

Schon früher, in meinen Arbeiten über Festsetzung der Ursachen der Puerperaleklampsie, des runden Magengeschwürs, der bunten Nieren, war mir öfters aufgefallen, dass die Leber neben der Nierenerkrankung und neben der obengenannten Magenaffection auch Veränderungen erleide.

Ich fand nemlich, dass, wenn die inoculirten Pilzemulsionen stark und intensiv gewählt wurden, man regelmässig grosse weisse Knoten in der

Leber erhielt, welche einen fibrösen Bau erkennen liessen (1). Damals benutzte ich Eklampsieculturen.

Nun unlängst konnte ich Culturen aus einer acut gelb atrophirten Leber entnehmen. — Die Culturen ergeben *Streptococcus pyogenes*.

Blutgefässinjectionen mit starken Emulsionen des *Streptococcus pyogenes* ergaben regelmässig grosse weisse Partien in der Leber. Diese Leberzustände waren fettiger Natur.

Mikroskopisch untersucht zeigten sich die Leberzellen vergrössert, fettig degenerirt, ganz analog den degenerirten Leberzellen der acuten gelben Leberatrophie beim Menschen.

Aber eine Frage blieb noch zu lösen, nemlich folgende: Warum kommt denn diese Erkrankung beim Menschen besonders oft in der Schwangerschaft vor, ferner warum verursachen nicht selten Zorn, Aerger, Schreck, Zank, Kummer, Sorge, Excesse in Baccho diese Lebererkrankung? — Uebt denn in der Schwangerschaft der vergrösserte Uterus nicht vielleicht einen Druck auf den *Ductus choledochus* aus, ähnlich dem Drucke auf die Ureteren bei der Entstehung der *Nephritis gravidarum*? Man weiss ja doch, dass der emporgestiegene schwangere Uterus oder grosse Geschwülste an der Gebärmutter zu Stauungsicterus Veranlassung abgeben können (Eichhorst). — Bekannt ist ferner, dass Aerger, Schreck, Freude, Trauer, Excesse in Baccho und in Venere einen katarrhalischen Icterus erzeugen können.

Nun weiss man, dass das Prodromalstadium der acuten gelben Leberatrophie sich unter den Erscheinungen eines Magendarmkatarrhs darstellt (Eichhorst), wo sich nach einiger Zeit leichter Icterus einstellt.

Meine Versuchsreihe an Kaninchen erwies in der That:

1) dass starke Pilzemulsionen die fettige Degeneration der Leberzellen regelmässig verursachen. Je stärker die Emulsion, desto kräftiger und ausgebreiteter die Krankheitssymptome.

2) dass die Unterbindung des *Ductus choledochus* in der That die Erkrankung begünstigt, indem die intravenös injicirte Pilzemulsion an Intensität abnehmen kann und doch den gleichen Erfolg erzielt.

3) Die benutzte Pilzemulsion muss eine gewisse Intensität besitzen, um wirksam zu sein.

4) Die acute gelbe Leberatrophie ist, analog der Schwangerschaftsnier, auch eine mechanisch-bakteriologische Erkrankung, also eine complexe Krankheit. — Daher kommen beide wahrscheinlich mit Vorliebe zur Zeit der Schwangerschaft vor, weil in dieser Periode die gleichen Bedingungen als Ursachen für beide Erkrankungen vorliegen.

5) Es folgt aus meinen früheren Versuchen, dass wahrscheinlich diese Erkrankung gleich der Eklampsie auch keine specifische Affectio ist.

Eingehende Einzelangaben werden in einer späteren ausführlicheren Arbeit erscheinen.